

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Anhalterungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Fernkommunikationsbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

An die Ortsbehörden und die Militärpflichtigen, betr. Zurückstellung Militärpflichtiger von der Aushebung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung erheben wollen, werden aufgefordert, dieselben womöglich so zeitig geltend zu machen (also jedenfalls im Monat März), daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung darüber berufenen Erbschaftskommission vollständig erörtert werden können.

Spätestens sind die Anträge aber am Musterungstermin zu stellen. Auf die Verhütung eines nachträglich zu führenden Beweises kann keine Rücksicht genommen werden. Entsteht jedoch die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts, so kann der bezügliche Antrag noch im Aushebungs-termin angebracht werden. W.-D. § 63 Ziff. 7.

Die Beteiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. RM. § 30 Z. 6 und W.-D. § 63 Ziff. 7.

Behauptete Erwerbsunfähigkeit muß durch ärztliche Untersuchung im Musterungstermin bestätigt werden. W.-D. § 63 Z. 7. Ein Vordienstpflichtiger, der sich der Erfüllung des Zweckes entzieht, welcher seine Befreiung vom Militärdienst herbeiführt hat, kann vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, nachträglich ausgehoben werden. RM. § 21 Abs. 1.

Volkschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts, welche ihre Befähigung für das Schulamt in vorchriftsmäßiger Prüfung nachgewiesen haben, können nach kurzer Einübung mit den Waffen zur Reserve beurlaubt werden. Gibt aber der so Beurlaubte seinen bisherigen Beruf gänzlich auf oder wird er aus dem Schulamte für immer entlassen, so kann er vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, zur Ableistung des Restes seiner aktiven Dienstpflicht wieder eingezogen werden. RM. § 51. W.-D. § 9 Ziff. 1—3.

Der Anspruch ist durch Vorlegung einer amtlich beglaubigten Abschrift des Prüfungszeugnisses nachzuweisen.

I. Gesuche um Zurückstellung von der Aushebung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse. W.-D. § 32 und 33.

A. Wegen häuslicher Verhältnisse aus den in der W.-D. § 32 Z. 2 unter Lit. a bis e aufgeführten Gründen.
1) Zur Stellung von Anträgen auf Zurückstellung sind in den Fällen der W.-D. § 32 Z. 2 Lit. a bis e die Angehörigen der Pflichten (Eltern, Großeltern und Geschwister, bezw. deren Vormünder) in den Fällen des § 32 Z. 2 Lit. d und e die Militärpflichtigen selbst oder deren gesetzlichen Vertreter als ermächtigt zu betrachten.
2) Diese Gesuche sind in der Regel bei dem Ortsvorsteher der Heimatgemeinde des Reklamierten, d. h. derjenigen Gemeinde anzumelden, wo der ordentliche Gerichtsstand des Reklamierten sich befindet, sie können aber auch bei dem Ortsvorsteher der Gemeinde angebracht werden, in welcher der betreffende Militärpflichtige gestellungspflichtig ist.

B. Gesuche um Zurückstellung wegen Berufs aus den in der W.-D. § 32 Ziff. 2 Lit. f angeführten Gründen.
Diese Gesuche, welche bei den Erbschaftsbehörden des Gestellungsbereichs anzubringen und zu deren Stellung die Militärpflichtigen selbst berechtigt sind, erfordern in der Regel Zeugnisse der Amtsstellenleiter, Studientlehrer, Künstler u. Gewerbetreibenden, bei denen der Nachzuehende sich ausbildet, können aber, wo deren Verbringung nach Lage der Verhältnisse nicht möglich ist, auch durch Zeugnisse der Ortsvorsteher oder sonstiger glaubwürdiger Personen ersetzt werden.

In den Fällen des § 33 Z. 9 kann, wenn keine Bedenken gegen die Richtigkeit des Vorbringens obwalten, worüber die bei der Musterung anwesenden Ortsvorsteher in der Regel Auskunft zu geben in der Lage sein werden, von besonderen Nachweisen überhaupt abgesehen werden, da es sich in allen diesen Fällen nur um zeitige Begünstigungen handelt.

C. Gesuche um Zurückstellung wegen dauernden Aufenthalts im Auslande (W.-D. § 32 Ziff. 2 Lit. g) sind bei den heimathlichen Erbschaftsbehörden anzubringen und erfordern besondere Nachweise in dem Falle nicht, wenn bekannt ist, daß die Eltern der Gesuchsteller ihren Wohnsitz im Auslande haben und die Gesuchsteller selbst sich ebendort aufhalten. W.-D. § 33 Z. 10.

Andersfalls sind Zeugnisse darüber zu verlangen, daß, seit wann, in welcher Eigenschaft und zu welchem Zwecke die Gesuchsteller sich im Auslande aufhalten.

II. Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften wegen häuslicher Verhältnisse zur Verfügung der Erbschaftsbehörden auf Grund der W.-D. § 83.

Diese Gesuche, welche nur aus den in der Wehr-Ordnung § 32 Z. 2 Lit. a bis e enthaltenen Gründen gestellt werden können, sind bei der Ortsbehörde des Heimatortes des Reklamierten anzubringen.
Als Heimatort gilt derjenige Ort, an welchem der ordentliche Gerichtsstand des Reklamierten, oder sofern er noch nicht selbstständig ist, seiner Eltern oder Vornünder sich befindet. Bei denen, welche innerhalb des deutschen Reiches keinen Wohnsitz haben, tritt an dessen Stelle der Geburtsort, und wenn auch der Geburtsort im Auslande liegt, derjenige Ort, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz innerhalb des Reichsgebiets hatten. W.-D. § 25 Z. 3 und § 25 Z. 4.

Die Fragebogen zu allen diesen Gesuchen, mit welchen die Ortsvorsteher nach der Vorschrift der Verfügung des Ministeriums des Innern und des Kriegswesens zu verfahren haben, können von dem Oberamt bezogen werden und weiter erforderliche Belehrung über die nötigen Zeugnisse u. können die Antragsteller bei den Ortsvorstehern oder bei dem Oberamt erhalten.

Schließlich wird gemäß besonderen Erlasses des K. Oberkammerpräsidenten vom 1. März 1881 bemerkt, daß, da nicht selten in Fällen, in welchen die Einreichung eines Gesuchs um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse begündet gewesen wäre, von den Angehörigen Militärpflichtiger ein Gesuch um Einstellung derselben zum Exrit mit halbjähriger Dienstzeit eingereicht wird, die kurze Dienstzeit der Exritfahrer im Frieden nie eine Veranlassung werden darf, einen Militärpflichtigen aus Rücksicht auf etwaige Reklamationsgründe als Exritfahrer auszugeben, auch daß Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften auf Reklamationen nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung des Entlassungsgesuchs vorgetragenen Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind.

Obige Bekanntmachung ist von den Ortsvorstehern in ordentlicher Weise zu veröffentlichen.
Den 25. Februar 1891.

R. Oberamt. Schütz.

Bekanntmachung.

betreffend die Zurückstellung von Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve und Marineerfahrer-Reserve, sowie der ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots in Berücksichtigung häuslicher und gewerblicher Verhältnisse.

Unter Hinweisung auf die Bestimmungen der §§ 118 Ziff. 3, 120 Ziff. 5, 122 und 123 der Wehrordnung vom 22. November 1888 werden diejenigen Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehr, Seewehr, Ersatz-Reserve und Marine-Erfahrer-Reserve, sowie der ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots, welche bei notwendiger Verfüllung oder Mobilmachung des Heeres, bezw. bei Bildung von Ersatz-Truppenteilen Anbruch auf Zurückstellung wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse erheben wollen, aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche spätestens bis zum Musterungstermin bei ihren Ortsvorstehern einzureichen.

Badnang den 25. Februar.
R. Oberamt. Schütz.

Badnang.

Maul- und Klauenjoch betr.

1) Die Seuche ist weiter ausgebrochen in Ungeheuerhof, Obe. Badnang, Zell, Obe. Reichenberg und in Wattenweiler, Obe. Oberweißbach.
2) Erloschen ist dieselbe in Oberschönthal, Obe. Badnang.

Den 25. Februar 1891.
R. Oberamt. Schütz.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 5. März, mittags 12 Uhr, aus dem Staatswalde Bredenhausen, Abt. oberer Dachsau:
1) 1 eigene Brühl, 218 buchene Scheiter, 202 birkene Brühl, 10 buchen Anbruch.
Wollen: 4130 buchene, sowie Schlagraum, geschätzt zu 100 St.
Zusammenkunft im Raum in Großspach.

Badnang.

Baupläte-Verkauf.

Jacob Mügler, Schaffhale bringt am Montag den 2. März, nachmittags 3 Uhr, zum zweiten und letztenmal auf dem Rathaus zum Verkauf:
97 a 39. im Baumwiese — 3 Mrg. 37 Aß, an der Weiffacherstraße, neben Oßtermeier, Gäßch, im ganzen über 1/2 liegenden Abschnitten. Liebhaber sind eingeladen.
Ratschreiber Friederich.

Stelle die Wahl K o l o m a n T i s z a s zum Präsidenten des Unterhauses.

Verschiedenes.

Italien.
* In der Provinz Potenza (Napel) war starker Schneefall: stellenweise liegt der Schnee drei Meter hoch. Alle Arbeiten sind unterbrochen. In vielen Gemeinden sind die Wintervorräte erschöpft.

Frankreich.
Paris, 23. Februar. In einer Versammlung der früheren Patenotenlage protestierte Dérouléde gegen die Beteiligung französischer Künstler an der Kunstausstellung in Berlin.

Belgien.
Antwerpen, 23. Februar. Der aus Neu-Orleans kommende französische Dampfer „Vorbeur“ scheiterte bei der Einfahrt in die Schelde. Der Dampfer ist verloren, die Passagiere sind gerettet.

Großbritannien.
Galtlag, 22. Febr. Während einer gestrigen Explosion in den Kohlengruben von Springhill befanden sich etwa 1000 Personen in den Bergwerken. Bisher sind 75 Leichen aufgefunden; man befürchtet, daß sich noch zahlreiche weitere tote in der Grube befinden.

Kairo, 23. Februar. Die Engländer setzen eine Vermählung in Tofar ein und befehlen es, was auf dauernde Befestigung hindeutet. Weitere Kämpfe mit Arabern bleiben wahrscheinlich, da es bekannt ist, daß bedeutende Verstärkungen aus Dongola über Verber nach Tofar vorrücken. Dieselben dürften nunmehr alle Zufuhrlwege nach Tofar abgeschnitten haben.

Rußland.
Petersburg, 22. Febr. Im Gouvernement Samara herrscht großer Mangel unter den Bauern. Die Hungersnot dehnt sich aus.

Schweden und Norwegen.
Christiana, 22. Febr. Bei dem heutigen Eiswettlauf um die Meisterschaft wurde die Strecke von 1609 m von dem Deutschen Hagen in 2 Minuten 57 1/2 Sekunden, von Cormick in 3 Minuten 4 1/2 Sek. zurückgelegt. Zu der Strecke von 4827 m gebrauchte Hagen 9 Min. 15 S., Cormick 9 Min. 38 Sekt. Hagen ist somit „champion of the world“ und erhielt den Preis von 500 Kronen, sowie die große goldene Medaille.

Landesproduktentbörse.
Stuttgart, 23. Febr. In der abgelaufenen Woche haben sich die Preise für Vorkostfrüchte an den Handelsplätzen des Auslandes nicht wesentlich verändert. In England herrschte anfangs der Woche feste Stimmung, gegen Schluß feste Haltung. Frankreich hatte ruhigen Verkehr, Preis ein wenig leistung nachgebend. Stilles Geschäft bei sich gleichbleibenden festen Preisen wird aus Rußland, Italien, Belgien, Holland, Oesterreich, Ungarn mitgeteilt. Die bayerischen und märktembergischen Märkte verkehrten in sehr fester Haltung mit nicht unbedeutlicher Preissteigerung bei Kernen und Weizen; Gerste und Haber etwas billiger. Die Börse ist gut besucht. Umsatz ziemlich bedeutend.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, niederbayerisch 21 M. 75 Pf., dto. bayer. 21 M. bis 21 M. 90 Pf., Kernen 21 M. 50 Pf., Dinkel 14 M., Haber la. 16 M. bis 15 M. 75 Pf., dto. gew. 14 M. 80 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 24. Febr.
Markt Pf.
20 Frankenstücke 16 13—16

Gestorben.
Reinmann, K. Hofm., Stuttgart. Werner, K., Pfarrer's Wwe., Schwend. Zenzel, D., Zugmeister, Löhlingen. Harter, Julie, Stuttgart. Hipp, Emma, Stuttgart. Ließ, K. Wwe., Göttingen. Beck, Elise, Schwendi. Sch., Hofm., Nellingen. Ketter, Fr., Posthalter a. D., Elm ugen. Hummel, Dorothea, Langenan. Greiner, G., Privatier in Mannheim, fr. Kreiswirt u. Gemeinderat in Spiegelberg.

Mittelamerika.
* Unter den Telegrafenkabeln, welche den Familienangehörigen des verstorbenen Generals Spermann zugegangen sind, befinden sich auch solche von dem Prinzen von Wales, Graf Moltke, Crispin, Dom Pedro, dem brasilianischen Ex-Kaiser, dem Grafen Waldesee, dem Grafen von Paris und vielen englischen, französischen und deutschen Offizieren. An dem Begräbnis nahm auch einer der Anführer der Südländer in dem Bürgerkrieg, General Joseph Johnston, teil, der während des Feldzuges in Georgia der tüchtigste und erbitterteste Gegner General Spermanns war.

* Buffalo Bill hat, wie Pariser Blätter melden, einem Freunde geschrieben, daß er in diesem Frühjahr wieder nach Europa mit einer Schaar von Rothhäuten kommen werde. „Ich werde“, so schreibt er, „50 Wilde nach Europa bringen, unter denen sich die Chiefs der am Aufstand beteiligten gewesenen Stämme befinden werden. Von besonderem Interesse werden auf dieser Tournee die Aufführungen jener Geisteskräfte sein, welche so viel besprochen worden sind, weil sie, wie auch das letzte Mal, das Signal geben zur Befreiung des Kriegsgefängnisses.“

Vuenos-Ayres, 22. Februar. Die Aufständischen wurden in erbittertem Kampfe bei Biqueque geschlagen. Der Ausgang des gestrigen begonnenen Kampfes um Squique ist noch unbekannt.

Der Flüchtlings.
Historische Novelle von Ang. Northen.
(Fortsetzung.)
Der alte Graf führte seinen Gast selbst durch die verschlungenen Gänge bis an die erste Falthür, welche den Weg zu den unterirdischen Kanälen verschloß, mit dem Versprechen, hier eine Stunde der etwaigen Rückkunft des Flüchtlings zu warten. Seine Geduld wurde nicht hart auf die Probe gestellt.
Raum zwanzig Minuten waren vergangen, als Marley atemlos wieder anlangte. „Ich fand das Zeichen nicht“, berichtete er leuchtend, während beide eiligt den Weg nach dem zweiten Ausgange einschlugen, „und wagte deshalb, vorichtig kriechend, die Sandtrühe entlang zu spähen. Nicht weit davon hielt ein Krupp einbüchlicher Reiter. Das leise Geräusch mußte einen Vorposten in meiner Nähe bemerkt haben. Ein Schuß fiel. Doch glaube ich nicht, daß ich getroffen worden bin.“

Er erreichte das Freie. Aber kaum war es ihm gelungen, sich aus der gebückten Stellung aufzurichten, als er sich auch schon von zwei kräftigen Armeu gepackt fühlte. Im Nu hatte er das Schwert entblößt, und ungeachtet seiner schwierigen Lage dem unbekanntem Angreifer gegenüber, erfaßte sein schneller Blick doch gleich die Gestalten der befreundeten Männer, welche aus dem Grate hervordrangen und zu seiner Hilfe über die Brüste hereilten. Zu spät! Ehe der Ritter zum Stoß ausholen konnte, traf ihn der wohlgezielte Streich eines der drei Raubgeister, der ihn rücklings in das saubere Bett des Gewässers niederstreckte. Glücklicherweise hatte er sich im Fallen so gewendet, daß das Gesicht nach oben lag und sein Kopf an einem vorstehenden Stein einen Stützpunkt fand. Denn sobald er geworfen war, kniete sein Widerstand auf seiner Brust, und er wäre sonst unfehlbar ertränkt worden. Mittlerweile hatten sich die beiden anderen Landstreicher, als sie den Grafen Marley bezwungen sahen, dem Krümer und dem tapferen Farmer entgegengegriffen und bedrängten dieselben so hart, daß die beiden Freunde sich außer Stande sahen, dem Kavallerie Hülfe zu leisten.

Schon glaubten sie sich zu retten, den hagerbüchigen fallenden Streichen ihrer Gegner weichen und sich auf Gnade und Ungnade ergeben zu müssen, da erschien plötzlich ein ebenso unerwarteter, wie kräftiger Beistand. Unter einem graubollen Gebrüll rannte in weiten

stehenden Herzens in seinem Verstand auf das verarbeitete Zeichen. Als bald ertönte vom Ufer her eine scharfe Pfiff, dem zwei weitere in kurzen Zwischenräumen folgten. Obwohl kein menschliches Wesen sich zeigte, zögerte Marley keinen Augenblick, dem Rufe der ihm wohlbestimmten Laute Folge zu leisten.

Es sah geschah in wenigen flüchtigen Augenblicken. Kaum sahste Marley sich befreit von der auf ihm liegenden Last, so richtete er sich, mit aller Kraft eine Anwandlung von Dummheit bekämpfend, wieder auf und eilte mit geschwungenem Schwert den in ungleichem Kampfe unterliegenden Freunden zu Hilfe. Allein es bedurfte hier keiner Hilfe mehr.

Als die beiden Baniten jenes teuflischen Gebrüll hörten und aus dem Gebüsch, in welchem sie verborgen gelegen, eine schwarze, wahrhaft dämonische Gestalt ihrem Gefährten an den Hals springen sahen, da ergriff sie abergläubisches Entsetzen.
„Der böse Feind“, schrie der eine, sich bekreuzigend. „Der Teufel! Flieht! Flieht!“ schrie der zweite; und vor ihnen saß überwundenen Gegnern das Feld räumend, brachen sie in panischem Schreden durch das Gestrüpp und suchten unter lauten Angstschreien das Weite, ohne sich umzublicken.
[Schluß folgt.]

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Gerbereianlage in Badnang.

Gottlieb Käp, Lederfabrikant in Badnang, beabsichtigt, anschließend an sein Gerbereigebäude Parz.-Nr. 228A und 229 ein 21,17 m langes und 14,22 breite Gebäude 13,82 m breites Kesselhaus und ein 45,60 m langes und 11,40 m breites Stuben-Gebäude zu errichten und den durch Abbruch der Lohkammer Parz.-Nr. 229B freierwerdenden Platz durch einen 6,53 m langen und 7,51 m breiten Anbau zur Vergrößerung der Arbeitsräume des alten Gerbereigebäudes auszufüllen. Außerhalb des Gebäudes soll noch ein 25,00 m hohes Dampfkamin aufgeführt werden.

In dem neuen Kesselhaus sollen 2 Dampfkessel und 7 Abwässergruben und im Gerbereigebäude 86 Lebergruben zur Aufstellung kommen. Etwaige Einwendungen gegen dieses Unternehmen können binnen 14 Tagen, von der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt geltend gemacht, nach Ablauf dieser Frist aber in gegenwärtigem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Für die Beteiligten sind Pläne und Beschreibung der Anlage auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.
Badnang, den 26. Febr. 1891. R. Oberamt. Frommelt, stv. Amtm.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkursache des abwesenden Gottlieb Kurz, Wagners von Sechseberg, bringe ich am

Dienstag den 10. März d. J., nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause in Sechseberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Geb. Nr. 12. 2 a 88 qm Ein Hof, Wohnhaus und Scheuer mit Wagnerwerkstätte unter einem Dach, Anschlag 2400 M.

- Geb. Nr. 55. 7 a 20 qm Ein Wohn- und Oekonomie-Gebäude u. Scheuer unter einem Dach, Anschlag 5300 M.
- Nr. 41. 1 a 18 qm Garten in Hofwiesen, Anschl. 50 M.
- Nr. 346/5. 1 a 81 qm Land in Hofwiesen, Anschl. 125 M.
- Nr. 496/1. 22 a 20 qm Acker im Gaisbühl, Anschl. 325 M.
- Nr. 530/1. 16 a 38 qm Acker in Retsbüden, Anschl. 200 M.
- Nr. 92. 18 a 95 qm Wiese in Waidwiesen, Anschl. 150 M.
- Nr. 70. 45 a 47 qm Acker in Säisbüden, Anschl. 475 M.
- Nr. 355/1. 3. 4. 356. 61 a 78 qm Acker und Wiese in Hofwiesen, Anschl. 900 M.
- Nr. 179. 25 a 34 qm Weinberg im Glaitenberg Anschl. 600 M.

Markung Notmannsberg:

- Nr. 192. 77 a 24 qm Acker im Strofenacker, Anschl. 750 M.
 - Nr. 275/1. 29 a 85 qm Wald in der Siebe, Anschl. 90 M.
- Die beiden Gebäude sind an der Straße und in sehr gutem baulichen Zustand. Gebäude Nr. 12 würde sich vorzugsweise für einen Handwerker, insbesondere Wagner, Geb. Nr. 55 zu einer Handlung, vermöge seiner gesunden Lage auch zu einem Privatstübgen eignen. Zahlungsbedingungen 1/4tel bar, der Rest in 3 Zieheln p. Georgii 1892, 1893 und 1894. Auswärtige Liebhaber wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen. Zu weiterer Auskunft bin ich gerne bereit.
Den 20. Febr. 1891. Konkursverwalter: Amtsnotar Sauer in Unterweissach.

Reichenberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Wegen Verlegung seines Geschäftsbetriebs nach Badnang bringt der Bauunternehmer Adolf W e i m a r in Zell seine Liegenschaft, bestehend in:

- auf Markung Zell, Einem zweifloßigen Wohnhaus mit Scheuerterrasse, Futterkammer, Viehhof und Hoftraite oben im Weiler, Einer Scheuer dazwischen, Einem neuerbauten Bachhaus und dem 4. Teil an 1 Brunnen, 73 qm Gras- und Baumgarten,
 - 1 ha 10 a 14 qm Acker in 6 Parzellen u. verschiedenen Lagen, 80 a 95 qm Wiesen in 4 Parzellen und verschiedenen Lagen, 24 a 47 qm Weinberg im Retsbüdenberg;
 - auf Markung Aichelbach: 21 a 63 qm Acker in Mehlgärten, 34 a 29 qm Wiese in der Halde;
 - auf Markung Saigacker: 10 a 45 qm Acker im unteren Gebälde;
 - auf Markung Strampfelbach: 87 a 08 qm Acker im Starckenfeld an einem Stück
- am Montag den 9. März 1891, nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause in Reichenberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Die Gebäulichkeiten sind aufs beste eingerichtet und die Güter in gutem Stande. Ein Gesamtkauf könnte auch vor dem öffentlichen Aufstreich abgeschlossen werden und vermittelt der Unterzeichnete rechtzeitig eintommende dieszügliche Anträge. Die Zahlungsbedingungen können beliebig gestellt werden. Liebhaber sind eingeladen.
Den 25. Februar 1891. Ratschreiber: Stumpf.

Seutenzbach.

Holz-Verkauf.

Aus dem Gemeinewald werden am Montag den 2. März, mittags 1 Uhr, gegen Barzahlung verkauft: 2 Eichen I. Kl. mit 5,31 Fm. 2 Buchen II. Kl. mit 2,43 Fm. 2 Km. buchene Scheiter, 20 Km. buchene Prügel, 125 St. buchene Wellen, 300 ungebundene Wellen. Aufsammlung bei der Kiesgrube. Bei demselben Verkauf wird privatim 1 Buchen-Block, ca. 2 Festmeter verkauft.

Gronau.

Rinden-Verkauf.

Die Gemeinde bringt nächsten Mittwoch den 4. März 1891, vormittags 10 Uhr, ihr diesjähriges Rindenerzeugnis ca. 25 Ztr. Glanz-, 110 Ztr. Raitel- und 70 Ztr. Grodrinde I. Sorte zum Verkauf, wozu die Liebhaber aufs hiesige Rathhaus eingeladen werden.
Den 25. Febr. 1891. Schultheisenamt. Klumpf.

Badnang. Wohnhaus-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der verstorbenen Stangs Eheleute wird das vorhandene Haus an der Steinbacherstraße, Branders-Anschl. 1200 M. am

Montag den 2. März, vormittags 11 Uhr, zum zweiten und letztenmal auf dem Rathhause versteigert.

Ratschreiber: Friedrich.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Kinder, bezw. Entel des + Johann Georg Hohl, Schuhmachers hier, früher in Fautspach, bringen am

Donnerstag den 5. März, vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause in Sechseberg ihr auf Markung Hirschhof befindliches Liegenschafts-Anwesen, nämlich;

- 97 qm einstöck. Wohnhaus mit Backofen und Hofraum, 4 a 53 qm Baumwiese beim Haus, 10 a — qm Acker, 12 a 04 qm Wiesen zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
- Den 25. Februar 1891. Waisengericht: Vorstand L a u r d i c h.

Badnang.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird nächsten

Mittwoch den 4. März, vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung in der Kanzlei des Gerichtsvollziehers verkauft:

Ca. 128 Blatt Fourniere. Die Ware ist sehr schön. Liebhaber sind eingeladen.
Den 25. Februar 1891. Gerichtsvollzieher Binzon.

Badnang.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verkaufe ich am

Samstag den 28. Februar, nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhaus 1 Komode. Stellvert. Gerichtsvollzieher: D h m e r l e.

Hohnweiler.

Fahrnis-Verkauf. Wegen Bezugs verkaufe ich am

Montag den 2. März, morgens 9 Uhr gegen Barzahlung: 1 neue Futtereichenschneidmaschine, 1 Gillenpumpe, ein großes Quantum Strohmist, Fag- und Bandgeschirr, Schreinwerk, Kischengeschirr u. sonstigen allgemeinen Hausrat.

Jakob Frank.

Badnang.

Kleesamen dreiklättigen, garantiert seidfrei, empfiehlt in reiner Landwaare L. Höchel.

Crystallzucker

zur Bienenfütterung empfiehlt billigst L. Höchel.

Badnang.

Thomaspophosphatmehl Kainit & Düngsalz empfiehlt billigst Albert Sauer.

Seutenzbach. Einen Weidenfelten-Block

3 m lang, 60 cm Durchmesser, verkauft am 2. März nachm. 2 Uhr Witwe Ade.

Allmersbach.

Steckkartoffel, die bekannnten Anderssen, sehr ergiebig, verkauft Daun's Wwe.

Louis Vogt

empfiehlt in großer Auswahl: Schwarze u. farb. Schürzen Weiße u. farb. Unterröcke " " Taschentücher " " feinen und baumwollenen Weiße u. farb. Hemden Korsetten Handschuhe aller Art Kragen, Manschetten u. Cravatten

Badnang.

Zu Confirmations-Geschenken

empfehle Kragen, Manschetten Cravatten, Hosensträger Portemonnaies Taschentücher, sowie Schürzen im Ausverkauf um damit vollständig zu räumen unter dem Ankaufspreise. Wilh. Buchegger.

Alle Sorten

Strick- & Webgarne

in allen Farben empfiehlt billigst G. Mayer, o. R. Benthlers Wwe.

Murrhardt.

Webgarn

bester Qualität, empfiehlt zu billigsten Preisen Albert Böhringer.

Kleesamen

in garantiert seidfreier Ware empfiehlt Karl Feucht.

Eine Partie

Korsetten

verkauft wegen Aufgabe des Artikels zum Selbstkostenpreis Mathilde Seyfried.

Konfirmanden-Sträußchen sowie Florhäubchen

empfiehlt Döbige.

Für Gerber

Brauner Leberthran

garantiert rein, liefert per eichen Lonne M. 40 franco. Theodor Berberich, Hartshadt a. M.

Kölnisches Wasser

Siegründet 1825 von Joh. Chr. Fochtenberger in Seilbrunn, geprüft von K. W. Medicinalcollegium von ärztlichen Autoritäten bei Augenleiden und geschwächten Gliedern aufs wärmste empfohlen, zugleich feinstes Parfüm, zu haben in Flaschen à 35, 60 und 65 Pf. Alleinverkauf für

Badnang bei Cond. P. Seminger Sulzbach G. Gelbing.

Unterweissach. Eine ältere

Drehbank samt Handwerkzeug verkauft Dreher Koller. 4 bis 6 Maurer finden dauernde Beschäftigung bei Friedrich Wurst.

Darlehenskassenverein Allmersbach

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Mitgliederzahl am 1. Januar 1890

55	5
2	53
5	58

eingetretten Mitgliederzahl am 1. Januar 1891

Aktiva.		Passiva.	
Kassenvorrat	232 M. 44 Pf.	Anlehen	9470 M. — Pf.
Guthaben bei der Aus-gleichstelle	1134 M. — Pf.	Sparkasteneinzahlung.	1800 M. 42 Pf.
Darlehen	9195 M. 42 Pf.	Geschäftsguthaben der Mitglieder	290 M. — Pf.
Güterzieher	576 M. 31 Pf.	Referendonds d. Vorjahrs	288 M. 93 Pf.
Stückinse	195 M. 88 Pf.	Hiezu Reingewinn d. Vorjahrs	80 M. 59 Pf.
Verfallene Zinse	100 M. 50 Pf.		
Sonstiges	411 M. 65 Pf.		
	11846 M. 20 Pf.	Stückinse	369 M. 52 Pf.
			44 M. 30 Pf.
			11774 M. 24 Pf.

Davon ab Passiva 11774 M. 24 Pf. Ergiebt für heuer Gewinn 71 M. 96 Pf.

Zur Beurkundung: Der Vorstand; Vorsitzender Spenninger. Schlichter. Rätzle. Eizenmann.

Schiffraim.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 5. März verkauft der Unterzeichnete in seinem Privatwald: 30 Km. buchene und birchene Scheiter u. Prügel, darunter 1 Km. Kirschbaumroller, sowie 1500 St. meist buchene Stängleswellen. Zusammenkunft vormittags 11 Uhr im Ort Schiffraim. Abfuhr ist gütigst.

David Wolf.

Luxenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 3. März, vormittags 10 Uhr, verkauft der Unterzeichnete im Wald 35 Km. buchene und 15 Km. erlene Scheiter und Prügel, 15 Los Reisch. Zusammenkunft beim Haus. Obiges Holz kann nach Uebereinkunft vor's Haus geliefert werden.

Karl Weller.

Badnang.

Zur Konfirmation

empfehle schwarze Cademirs & Jackenstoffe Farbige Kleiderstoffe Unterröcke Stoffe Blandrud & Zeuglen

von den billigsten bis zu den schwersten Qualitäten in großer Auswahl. F. W. Brenninger.

Eiserne Tragbalken & Säulen

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen Ab. Henslamm sen.

Baubeschlag-Artikel:

Thürbänder, Thürschlösser, Vorhangschlösser, Riegel, Schrauben und Drahtstifte empfiehlt zu den billigsten Preisen Ab. Henslamm sen.

Badnang.

Hohenlohe'sche Suppen-Einlagen

(Hafergrütze, Hafermehl, Erbsenmehl, Tapioca u. c.) Suppentafeln, Erbsenwurst Dörrgemüse, Julienne Victoria-Hafer-Biscuit hält bestens empfohlen G. Gebhardt, Conditor.

Milch

ist zu haben bei Jakob Klinger.

1 Wagnergefelle

wird zum sofortigen Eintritt gesucht von Wagner Beck.

Unterweissach. Montag den 2. März wird Diagamien Fr. Bloch.

Badnang. Sonntag den 1. März, nachmittags 3 Uhr, findet im Wirth'schen Saale

Römische Unterhaltung

statt, wozu die Fachvereine in Badnang und förmliche Arbeiter nebst Familien freundlichst eingeladen sind. Auftreten wird Herr Koller aus Stuttgart, Eintritt frei.

Zur Konfirmation

habe ich mein vielfältiges Lager mit vielen Neuheiten ausgestattet und empfehle bei grösster Auswahl hübsche Schmuckgegenstände für Knaben & Mädchen in

Gold & Silber, Granat & Korallen

und sonstigen Modebijouterieen in allen Preislagen, bei billigst gestellten Preisen. Versilberte und vergoldete Luxus- und Gebrauchs-Gegenstände.

Heinrich Brändle,

Goldarbeiter & Graveur.

Badnang.

Carl Feucht

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Schwarzen Cademirs

Schwarzen Cademirs

Schwarzen farbierten Stoffen Farbigen Damenkleiderstoffen Unterröcken Halbwollenen Bukskins Baumwollenen u. halbwollenen Hosenzeugen zu den billigsten Preisen.

Badnang.

Kindermwagen

in bekannter Güte empfiehlt bei größter Auswahl und billigsten Preisen bestens. Wagner Beck.

Wagner Beck.

Vollkommen schmerzlos wirken von allen Abführmitteln nur die (H.) Baharias-Pillen, zu haben in allen besseren Apotheken um 30 Pf. die Schachtel. Vorzügliche Erfolge.

Badnang.

Gesangverein "Eintracht".

Nächsten Sonntag den 1. März, von nachmittags 3 Uhr an, wird die jährliche Generalversammlung im Lokal abgehalten. Tagesordnung: Rechenschaftsbericht von Jahr 1890. Renowahl des Ausschusses. Verschiedene Vereinsangelegenheiten. Zu präzisem und vollzähligem Erscheinen werden auch unsere verehrlichen passiven Mitglieder freundlich eingeladen. Der Ausschuss.

Befangbücher

in dauerhaften, sowohl einfachen wie feinen Einbänden. Ferner zu Geschenken: Photographie- und Schreib-Alben Schreibmappen Papeterien Briefstaschen Notizbücher Patentbriefe u. s. w. in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen. G. Albrecht, Buchbinder.

Badnang.

Einrahmen von Photographieen, Stahlstichen, Brautkränzen, sowie Totenbouquets

bei billiger Berechnung unter Garantie gegen das Eindringen von Rauch und Staub. G. Albrecht, Buchbinder.

Badnang.

Unterweissach. Sonntag nachm. 3 Uhr Versammlung im "deutschen Kaiser".

Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder. Entrichtung der Monatsbeiträge. Diskussion. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet. Der Vorstand.

Aichelbach. Sonntag

Mehel-Suppe bei Kronenwirt Rupp.

Badnang. Baumwollene u. halbwoollene... F. M. Breuninger.

Tricot-Caillen... F. M. Breuninger.

in allen Größen und Farben billigst bei F. M. Breuninger.

Tagessübersicht. Deutschland.

Württembergische Chronik. Stuttgart. Das jetzt in Straßburg i. E. garnisonierende 8. württ. Infanterieregiment Nr. 126 begehrt am 18. März d. J. den Gedächtnistag seiner vor 175 Jahren erfolgten Gründung.

Stuttgart, 25. Febr. (Telephon-Anlagen.) Der „Staatsanzeiger“ erfährt, daß die Verhandlungen zwischen der württembergischen und bayerischen Telegraphenverwaltung wegen eines Anschlusses der beiderseitigen Telephonanlagen in Ulm zum Abschluß gelangt sind.

Stuttgart, 25. Febr. In der gestern im Saal zu Steinheim tagenden Versammlung von Viehzüchtern des landwirt. Bezirksvereins wurde die schon länger beabsichtigte Gründung einer Viehzüchtergenossenschaft nunmehr zur Verwirklichung gebracht.

Steinheim a. d. M., 25. Febr. Eine angenehme überraschende Mitteilung erhielt in den letzten Tagen ein hiesiger Bewohner, namens Henry Schreiber, aus Amerika.

Marbach, 23. Febr. Bei der am 20. d. Mts. zum zweitenmale vorgenommenen Schultheißenwahl wurde der schon längere Jahre im Amte stehende Gemeindepfleger mit 36 von 45 abgegebenen Stimmen gewählt.

Dehringen. Zur Gauderfassung der Deutschen Partei, welche am Sonntag den 26. April im Gasthof zur Eisenbahn in Hall abgehalten wird, sind außer den Parteifreunden in 9. Wahlkreis (Badnang, Hall, Dehringen, Weinsberg), auch Gefinnungsgenossen aus den Oberämtern Crailsheim, Mergentheim, Künzelsau, Gerabronn und Gaildorf eingeladen.

Tübingen. Die „Tab. Chronik“ schreibt: Aufsehen erregt der Banerott des Bankiers Engel in Rottenburg. Die Passiva sollen mehrere Hunderttausend Mark betragen. Ein Gönninger Bürger soll mit 69000 Mark betroffen, zahlreiche mittlere Leute und Diensthöten, in Würmlingen und anderen Orten sollen gleichfalls in Mitleidenschaft gezogen sein.

Berlin, 24. Febr. Der Kaiser stattete dem Reichskanzler General v. Caprivi heute einen Besuch ab und beglückwünschte denselben zu seinem heutigen fünfzigsten Geburtstag.

Die Großherzogin-Mutter Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin vollendete am 23. ds. ihr 88. Lebensjahr. Sie ist das einzige noch lebende Kind der Königin Luise. Geboren am 23. Februar 1803, wurde sie am 21. März, einem Tage vor dem

Verlosung württ. Staatsobligationen.

Die Verlosung gegen die am 9. März stattfindende Verlosung übernimmt

F. A. Winter in Badnang.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtsfachen vorrätig in der Druckerei des Wurrthalboten

Samstag. Mebel-Suppe... G. Kottler & Söhne.

Samstag & Sonntag. Bockessen... nebst ausgezeichnetem Mundschmecker Bockbier. Solzwarth, Metzger.

Geburtsstage ihres Bruders Wilhelm, uneres unvergesslichen Geliebten, getauft Die Großherzogin ist die letzte Schwester Kaiser Wilhelms I., somit Lante (Mutter Schwester) der Königin Olga.

* Pariser Privatbriefe bestätigen als den Hauptgrund der Reise der Kaiserin Friedrich nach Paris; die Regelung der Erbschaft der Fürstin Galliera (10 Millionen Francs) und den Wunsch, Bau und Einrichtung von Pariser Palästen kennen zu lernen als Muster für den Schloßbau der Kaiserin bei Homburg.

Berlin, 26. Febr. Die Verlesung des Schwieger-sohnes des Fürsten Bismarck, Graf Rangau, z. St. preussischer Gesandte in München, ist nach Haag versetzt worden. Die Verlesung erfolgte, um einen Austausch zwischen der preussischen und bayerischen Regierung über die Bismarckfrage zu erleichtern. Graf Rangau scheidet nach vor dem Besuch des Kaisers in Vagern ins Ausland über.

Die „Berl. Vol. Nachr.“ bringen die Meldung, daß von der preuss. Staatsbahnverwaltung 25000 Tonnen englischer Kohlen bestellt seien, mit Vorbereitung auf einen neuen Bergarbeiterstreik in Zusammenhang. Derselben Grund hätten große Anläufe von Kohlen, welche seitens einzelner industrieller Werke in der letzten Zeit in England bewerkstelligt worden.

* Fürst Bismarck läßt durch eine Telegramm-Agentur gegen die Annahme protestieren, daß er Verfasser aller Artikel in den „Hamburger Nachrichten“ sei. Er berichtete nur einige falsche Thatsachen, alle übrigen Artikel seien Redaktionsarbeit, wozu vorwiegend seinen Ansichten entsprechend. Bismarck befreit die Absicht, der Regierung Schwierigkeiten zu machen; er wolle nur verhüten, daß ein übertriebener Idealismus in das Schlepptau eines gefährlichen Realitätsmus gerate, der das Bestehende niederreißen und seine Herrschaft proklamieren wolle.

Köln, 26. Febr. In einem Leitart., überschrieben: Ein ernster Zwischenfall, fordert die „Kölnische Zeitung“ energisch Genugthuung für die Verunglimpfung des Kaisers und der Kaiserin Friedrich durch Deroulède. Jeder Deutsche, in dem ein Fünftel Empfindung für nationale Würde glimme, fühle in dem Kaiser sich selbst beleidigt. Das deutsche Volk dürfe erwarten, daß die Regierung und das Volk Frankreich ihm ausreichende Genugthuung gibt. (f. u.)

* Aus Straßburg wird gemeldet: Bei dem Diner zu Ehren des Landesausschusses hielt der Statthalter eine Rede, worin er die Aufhebung des Passzwanges in Aussicht stellte, sobald das Vertrauen zu dem Reichsland und zu dem westlichen Nachbarland hergestellt sei.

Frankreich. In Paris nimmt nach neueren Berichten die seit einigen Tagen wachzunehmende chaotische Bewegung gegen die Berliner Ausstellung und gegen den Besuch der Kaiserin Friedrich an Stärke zu. Dabei beginnen auch Angriffe gegen die Kaiserin; man bedauere in gewissen Kreisen, so heißt es im Figaro, daß man der Kaiserin nicht geraten habe, früher abzureisen.

Paris, 26. Febr. Der Schlachtenmaler Detaille erklärt in einem veröffentlichten Schreiben, daß er sich nicht an der Berliner Ausstellung beteiligen werde; er spreche allerdings nur in eigenem Namen, sei aber überzeugt, daß auch seine Kollegen sich ihm anschließen würden. Maler Benjamin Constant hat die gleiche Erklärung abgegeben.

Südamerika.

New-York, 26. Febr. Telegramme aus Iquique bestätigen das Bombardement und die Einnahme der Stadt und die Nachricht von der am 15. Febr. auf Pampa Dolores stattgefundenen Schlacht. Als die Regierungstruppen mit Verlust von 500 Mann geschlagen waren, ergab sich Iquique am 16. Febr. an die aufständische Flotte, nachts darauf brach in Iquique eine durch eine Brandstiftung veranlaßte Revolte aus, die von der Flotte mit Hilfe der in Iquique vorhandenen Fremden unterdrückt wurde, wobei etwa 175 Meuterer getötet und verwundet wurden. Am 17. Febr. erließen die Insurgenten auf Pampa bei Huara eine Schlacht, worauf die Regierungstruppen, welche am 15. geschlagen worden waren, Iquique durch Ueberrumpfung wiederbesetzten. Am 17. Febr. wurde den ganzen Tag gekämpft. Die Insurgenten hielten die Intendencia besetzt, die aufständische Flotte gewährte ihnen Deckung, unter deren Schutze auch die Marine-Infanterie ausgeschifft wurde. Das Geschäftsviertel der Stadt wurde nachts wiederum von Brandstiftern angezündet. Abends kam durch Vermittlung des englischen Contreadmirals ein Waffenstillstand bis zum 20. Febr. mittags zu Stande.

Buenos-Ayres, 26. Febr. Nach aus Chile eingetroffenen Nachrichten bombardierte die aufständische chilenische Flotte Iquique und schiffte Truppen aus, die sich in den Besitz des Pollantes setzten. 6 der größten Klöße der Stadt wurden durch das Bombardement zerstört, an 200 Frauen und Kinder in den Häusern getötet. Die Aufständischen, heißt es ferner, hätten die vornehmsten Häuser der Stadt geplündert und schließlich auf die Intervention des englischen Admirals das Bombardement eingestellt. Der Kommandant der Regierungstruppen habe kapituliert und die Stadt den Insurgenten übergeben, welche neue Truppen ausgeschifft haben, um die Regierungstruppen im Lande anzugreifen.

* Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Verlosung württ. Staatskapitalien. Am 9. März d. J. findet die jährliche Verlosung von württ. Staatskapitalien statt. Unter das Los fallen: Das 3 1/2%ige Anlehen von 1862 mit den Buchstaben und Nummern

Table with 2 columns: A. & 1000 fl. Nummer, B. & 500 fl. Nummer. Values include 12072, 14255, 17197, 3621, 9844, 7973, 15898.

Die 4%igen auf Gulden lautenden Anlehen vom Jahre 1857, 1860 und 1861 mit den Buchstaben G. & 1000 fl. von Nummer 760

von Nummer 304 und K. zu 100 fl. von Nummer 16855. Die 4%igen auf Mark lautenden Anlehen vom Jahr 1875 und 1880 mit den Buchstaben T zu 2000 Mark von Nummer 22137, U. zu 1000 M. von Nummer 24036, zu 500 M. von Nummer 24855 u. W. zu 200 M. von Nummer 24407 und erstmalig die 4%igen Anlehen von 1885 und 1887 mit den Buchstaben EE zu 2000 M. von Nummer 7881, FF. zu 1000 M. von Nummer 1252, GG. zu 500 M. von Nummer 12559 u. HH. zu 200 M. von Nummer 21898.

Bei den übrigen auf Mark lautenden Staatskapitalien sind zwar zu 3 1/2% verzinsten mit den Buchstaben P. zu 2000 M., Q. zu 1000 M., R. zu 500 M. und S. zu 200 M. und den 4%igen Staatskapitalien Lit. L. zu 2000 M., M. zu 1000 M., N. zu 500 M. und O. zu 200 M., findet keine Verlosung statt, ebenso wenig bei dem 4%igen Anlehen von 1871 mit den Buchstaben AA. zu 2000 M., BB. zu 1000 M., CC. zu 500 M. und DD. zu 200 M.

Fruchtweise. Badnang, den 25. Februar 1891. Dinkel 7 M. - Pf. 6 M. 98 Pf. 6 M. 90 Pf. Haber 7 M. 20 Pf. 7 M. 10 Pf. 7 M. - Pf. Weizen - M. - Pf. 10 M. - Pf. - M. - Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Füllanten) am Sonntag den 1. März. Vormittags Predigt: Herr Defon Kalchreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Leiz. Füllantengottesdienst in Steinbach: Herr Stadtvicar Imhof.

Kath. Gottesdienst am III. Fastensonntag den 1. März. in Badnang um 1/29 Uhr. in Oppenweiler um 1/211 Uhr.

Sektorben. Polack, A. Apotheker, Schönthal, Kober, W., Restaurateur, Stuttgart. Bauer, J., Pianofortefabrikant, Stuttgart. Freisräulein v. Wesseler, Fanny, Boll, Lußka, S., Hauptmann und Kompagniechef, Ludwigsburg. Lang, F., Kfm., Balingen. Richter, F. Z., Schulth. von Oberesbach, Wunnen. Mißhaub, S., Priv., Stuttgart. Beck, Adèle, Steinheim a. M. Grundgeiger, Marie, Dehringen. Febr. König von Königsshofen, W. K. Kammerherr und Stadtkommissär für Wildbad, Stuttgart.

Siehe ein zweites Blatt u. kleine Extrabeilage ferner Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 9.

Neueste Nachrichten.

Biffagon, 26. Febr. Depeschen aus Chile melden, daß Biffagon von den Regierungstruppen wieder genommen wurde. Die Besatzung Biffagons war geschwächt worden, um beim Angriff auf Iquique mitzuwirken. 800 Insurgenten wurden in Biffago gefangen, worunter 18 Offiziere, welche sofort erschossen wurden. In Santingo, wo die Gefangnisse überfüllt sind, droht eine Revolution auszubrechen. 300 Bürger entliefen nach Argentinien. S. C. B.

Der Wurrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 26. Samstag den 28. Februar 1891. Zweites Blatt.

Roman-Cement, Portland-Cement und Baugips. ist in ganz frischer Ware wieder eingetroffen und empfehle zu sehr billigen Preisen Albert Sauer.

G. Mayer vorm. R. Beutlers Wwe. Schwarze reinwoll. Cademir. Konfirmanden, farbigen Kleiderstoffen u. Unterrockstoffen.

Albert Böhringer, Murrhardt empfiehlt zu Konfirmandenkleidern für Mädchen: schwarze Cademir, rein wollen. für Knaben: dunkle halbwollene. Hofenzeuge.

Schuhwaren. Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit bringe meine Schuhwaren aus der Leonberger Schuhfabrik in sämtlichen Sorten Schuhen u. Stiefeln bei billig gestellten Preisen empfehlend in Erinnerung.

Reparaturen werden billigst und schnellstens besorgt. Ernst Schlexer.

Kindermwagen. von M. 12. bis M. 50 in nur solider Ware und in großer Auswahl empfiehlt Wiltb. Buchegger. Regenschirme. mit eleganten Stöcken für Damen, Herren, und Kinder empfiehlt in großer Auswahl billigst Wiltb. Buchegger.

Unterweißach. Mein Lager in sämtlichen Ellenwaren ist wieder aufs reichhaltigste ausgestattet. Hauptächlich empfehle ich für Confirmanden schwarze Cademire, rein wollen, doppelt breit, von 70 Pf. an die Elle, farbige Kleiderstoffe in allen Farben u. Dessins, Unterrockstoffe, schwarze Schürzen, seidene Schälchen etc. etc. Ferner rein wollenen Wulstkn, dunkle Farben, von 1. 80 Pf. an die Elle, Halbtuche, halbwoollene Hosentoffe, Kragen, Kravatten. Für Brautleute empfehle ich schwarze Tuch & Satin zu Hochzeitsanzügen schöne schwere Cademire zu Hochzeitskleidern, sämtliche Aussteuerartikel sowie fertige Betten und Brautkränze unter Zusicherung billigster Preise. W. Beckert.

Unter Kontrolle der landw. Versuchstation Hohenheim. Thomasphosphatmehl & Kainit mit garantiertem Gehalt empfehlen zu den billigsten Preisen Schwaderer & Göpper, Thomasphosphatwerk, Burgstall.

Schwein. Brestle, untere Au.

Photographie.
Aufnahmen
alle Sonntage bei jeder Witterung
C. Oswald
Photograph
hinter der Oberamtspflege.

Zu bekannter guter Ausführung
und vorz. Qualitäten verwendet
das erste und grösste
Bettfedern-Lager
von
C. F. Kehnroth, Hamburg
zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter
10 Pf.)
neue Bettfedern für 60 Pf. d. Pf.
sehr gute Sorte 1 M. 25 Pf. d. Pf.
prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.
und 2 M.
pr. Halbdaunen hochf. 2 M. 35 Pf.
prima Ganzdaunen (Fleum) 2,50
u. 3 M. Bei Abnahme von 50
Pf. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Die hartnäckigsten
Knochen- und Fuß-Geschwüre haben schon
in vielen Fällen durch Nr. 1 des be-
rühmten **Schrader'schen Jndian-
Pflasters**, bereitet von Apotheker **G.
Schrader**, J. Schrader's Nachf. Feuer-
bach-Str. 2, vollständige Heilung ge-
funden. Gicht, Rheuma, nasse u. trockene
Flechten durch Nr. 2, Salzfleisch u. lang-
wierige nässende Wunden durch Nr. 3.
Paquet 3 M. Zu beziehen durch die
Apotheken. Stuttgart Hirschapotheke. Bros-
schüre direkt und in allen Depots gratis.
In **Badnang** bei Apoth. **Weil** (Untere
Apoth.), sowie in den Apoth. v. **Sulzbach**,
Murrhardt und **Geisdorf**. [2]

Miet-Verträge
Buchdruckerei von **Fr. Stroß**.

Der Flüchtling.
Historische Novelle von **Aug. Norheim**.
(Schluß.)
Die Befreiten wandten sich zu ihrem Retter. Dieser
schüttelte noch immer den Leichnam seines Todfeindes
triumphierend in den Fingern und die kindliche Freude
des Jünglings über das vollbrachte blutige Werk er-
füllte das Herz der starken Männer mit Grausen.
Jetzt entranen sich einzelne Laute der Kehle des
Unglücklichen: „Ha! Ha! — Treuen Hund — töten!
— Schlagen — arme Martin! — Böser! — Da!
Da!“ und mit gewaltiger Kraft schleuderte er die
Leiche ins Wasser, stieß ein gelendes Gelächter aus,
blinzelte wildrollenden Auges umher und stürzte, ehe die
drei Freunde sich dessen verahnen, mit den Händen in
die Luft fahrend, rückwärts ins Moor.
„Um Gotteswillen! er ist verwundet, er stirbt!“
schrie der junge Graf mitdiesem — „Seht nur, seht,
wie er in Todeszuckungen ringt!“ — und wollte zu
dem Unglücklichen hinspringen.
„Beruhigt Euch,“ tröstete John Roster, Marley
zurückhaltend, „Beruhigt Euch, edler Herr. Es ist
nur ein heftiger Krampfanfall, wie er den armen
Burden stets bei großen Gemütsregungen ergreift.
Ihr wißt doch nicht mit ihm umzugehen. Ihr könnt
ihm nicht helfen!“
„Und wer ist es denn?“ fragte der Jüngling er-
staunt. „Ihr kennt ihn? Was führte ihn hierher?
Was ist die Ursache seiner Erbitterung gegen den
Soldaten?“
„Es ist der unglückliche Sohn der Wittin drüben.
Er verfolgt unablässig den Hundshut, weil dieser in
roher Weise seinen steten Begleiter, einen alten treuen
Hund, getödtet. Doch Bartram mag euch das alles
ausführlich erzählen, wir haben jetzt keine Zeit zu
weitaufgeblähten Erzählungen,“ drängte der
Farmer, „elit jetzt! Ich werde unterdessen hier alles
in Ordnung bringen, den armen Kranken bewachen
und später, wenn er wieder gehen kann, zu seiner
Mutter führen.“
„Bindet dem Toten einen Stein um den Hals.“

Sadnung.
Gemüse-Samen.
Durch die vielen Anfragen, welche stets bei mir nach Samen gemacht werden,
habe ich nun dieses Jahr Samen von den renommiertesten Samenzüchtern zum Ver-
kauf beigelegt und empfehle hiermit alle Sorten
Gemüse-Samereien, Angerssen u.
in nur bester Qualität bei billigt gestellten Preisen.
L. Roll.

Ein Hausbuch für das schwäbische Volk.
Muffrierte
Geschichte von Württemberg.
Herausgegeben von
Prof. Dr. Dürr, A. Klemm, Paul Lang, Rich. Weitbrecht
Dr. Geiger, A. Lundenberger
und andern württembergischen Schriftstellern.
Neue bis auf die neueste Zeit vermehrte Ausgabe.
Gross 50 Hefte à 25 Pfennig.
Vollständig.

Jedem Württemberger, der mit der Geschichte seiner Heimat
noch nicht oder wenig vertraut ist und allen denen, welche Wert darauf
legen, daß in ihrem Hause der Kenntnis und Geschichte Schwabens von
alter Zeit bis auf unsere Tage ein gebührendes Interesse zugewandt wird,
sei das vorstehende einzig existierende vollständige württem-
bergische Geschichtswerk zur Anschaffung empfohlen.
Man bestelle das erste Heft franco zur Ansicht von der nächsten
Buchhandlung oder direkt von der Verlagsbuchhandlung:

Süddeutsches Verlags-Institut
in **Stuttgart**, Gymnasiumsstr. 10a.
Badnang. Eine
Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche, Bühnenplatz, Kel-
ler und Werkst., für Schreiner geeig-
net, ist sofort zu vermieten.
Gottlob Häuser.

Sulzbach.
Ein jüngeres, gutgezogenes
Mädchen
wird sogleich oder auf Georgi gesucht.
Näheres durch **Väter Lehmann.**

riet der Krämer, „und werft ihn weiter in den Fluß
hinein. Der Strom wird ihn fortreißen und ihn
unterhalb des Wasserfalles ein kühles Bett bereiten,
wo er unentdeckt seinen ewigen Schlaf halten
kann. Jetzt, Herr Graf, kommt schnell! Der Regen
wird bald beginnen, und wir haben noch einen an-
strengenden Ritt bis zum Tagesgrauen zu machen.
Ich führe Euch, die Pferde stehen bereit.“
„Gott sei mit euch!“ sagte der alte Landmann
mit thränenreicher Stimme, den Davonreitenden tief
bewegt die Hand schüttelnd. „Fahrt wohl!“
Und die Flüchtlinge entwandten bald seinen Augen
in der Dunkelheit.
XII.
Vier Jahre sind verstrichen.
In einem der anmutigsten und fruchtbarsten Thäler
des gesegneten Frankreichs, inmitten reicher Weinberge
und wogender Kornfelder liegt an eine Bergwand ge-
lehnt ein freundliches Schloßchen, umgeben von wohl-
gepflegten Garten- und Parkanlagen.
Auf dem verandaartigen Vorbau, unter einem aus-
gepannten Zeltdach, ruht eine junge Frau, in deren
zarten Zügen wir unschwer die Tochter des edlen
Grafen Eton erkennen. Das Glitz leuchtet aus den
blauen Augen, als sie auf den blondlockigen Knaben
zu ihren Füßen fallen, und dennoch lagert um den
lieblichen Mund ein Hauch von Schwermut.
Die feine Handarbeit ruht nachlässig im Schoß,
während die junge Frau träumerisch und sinnend den
Blick auf die ferneren blauen Berge richtet, jene Berge,
welche sie trennen von dem so lange entbehrten Hei-
matlande.
Horch! Trompetentöne schallen vom Thal herauf.
Das Kind jauchzt laut und schlägt die kleinen Hän-
dchen zusammen. „Der Vater! der Vater kommt!“
Das junge Weib hat sich erhoben; sie drückt die
Hand auf das klopfende Herz. Er kommt, der so
lange Abwesende, der Geliebte! Wird er endlich die
Erfüllungen der gehegten Hoffnungen bringen?
Weberum schmettert eine lustige Fanfare, schon
näher als vorhin. Die Mutter hält den holden Knaben
in den Armen, daß er heller aufjauchzt, hell
flattert das weiße Tuch des Willkommens im Abend-
winde.
Ein Reiter sprengt den sich schlängelnden Berg-
pfad hinan, grüßend schwenkt er den Hut — jetzt ver-
birgt ihn ein Felsvorsprung — und jetzt — jetzt steht
der feurige Reiter, der Reiter schwingt sich hinab, und
Weib und Kind gleichzeitig in die Arme schließend,
drängt sich nur das eine Wort über die bärtige Lippe:
„Frei!“
Und er ist frei! Endlich, nach Jahren der Seh-
sucht, ist dem Flüchtigen die Rückkehr in die Heimat
gestattet worden, endlich darf er dem greisen Vater
die Tochter wieder zuführen, kann er mit Vaterstolz
dem Alten das goldhaarige Enkelkind in die Arme
legen! Frei! Frei!
Die Sonne senkt sich tiefer, ihr letzter Schein be-
leuchtet eine Gruppe glücklicher Menschen.
Ihre Gedanken fliegen zurück zu jenem Abend,
wo der Geliebte das sichere Asyl des alten Schlosses
in England verließ, um ungelannten, heimlich drohen-
den Fährnissen zu trotzen, zu der Angst der Zurück-
bleibenden, den Abenteuern des nächtlichen Rittes.
Sie durchleben noch einmal die Tag- und Wochen
hängster Ungewißheit — bis zu dem Stunde, den der
Priester für ihr ganzes Leben einsegnete — ein glück-
licher Bund, dem nur noch die Luft der Heimat fehlte!
Und jetzt ist auch dieser Abbruch nahe, alles Leid
ist darüber, das Geliebte liegt wie ein schwerer Traum
hinter ihnen — in lichten Farben erscheint die Zu-
kunft, sie birgt für alle Segen, Frieden, Glück!
* Kiel. Das Kriegsschiff „Augusta“ ist seit dem
Jahre 1885 gänzlich verschollen. Man nimmt an,
daß es in der ostasiatischen Gemäthern in einem Tai-
fun seinen Untergang gefunden. Wie man jetzt nach
einem hierher gelangten Privatbriefe hört, ist der
Bootsmann Chiawara durch einen glücklichen Um-
stand auf eine menschenleere Insel gerettet worden.
Dort soll er vor kurzem von einem Schiffe entdeckt
worden sein und sich jetzt auf der Heimreise befinden.

Redigiert, gedruckt und verlegt von **Fr. Stroß** in **Badnang**.

G. C. Kessler & Cie.
Eoslingen.
Hoflieferant Sr. Maj. des
Königs v. Württemberg.
Lieferer Ihrer Maj. Hohheit
der Herzogin von
Grosvenor von
Bavaria.
Lieferer Sr. Durchl. des
Fürstb. v. Hohenzollern,
Königl. Statthalter
in Nassau-Zübingen.
Achtungsvoll
**Schaumwein-
kellerer.**
**Feinster
Sect.**
Gegründet 1828.

**Schuhmacherlehrling-
Gesuch.**
Einen geordneten Jungen nimmt in
die Lehre **G. Beertwast,**
Schuhmacher.
Badnang.
Einen kräftigen Jungen nimmt
in die Lehre
Gottlob Müller, Rotgerber.

**Der Inker-
Pain-Expeller**
ist und bleibt das beste
Mittel gegen Gicht, Rheu-
matismus, Gichtreizen, Hüft-
weh, Nervenschmerzen, Seiten-
stechen und bei Erkältungen. Der
beste Beweis hierfür ist die Thatsache,
daß alle, welche mit anderen Mitteln
Behandlung machten, wieder auf den alt-
bewährten Pain-Expeller zurückgriffen.
Er ist sicher in der Wirkung und billig
im Preis (50 Pfg. und 1 M. die
Flasche). Man hüte sich vor
verfälschten Nachahmungen;
nur echt mit „Inker“! Kor-
rigiert in den meisten Apo-
theken. — Haupt-Depot:
Kaiser-Apothek in
München.

105
Der Murrthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk **Badnang**.

Nr. 27 Dienstag den 3. März 1891. 60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Anhaltungsblatt“ in der Stadt **Badnang** 1 M. 20 Pf.,
im Oberamtsbezirk **Badnang** durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum
für Anzeigen vom Oberamtsbezirk **Badnang** und im Zehnkilometerkreis 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtlliche Bekanntmachungen.
Badnang.
Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs
Freitag den 6. d. M., vormittags 10 Uhr,
wird am
vom Rathhause aus ein gemeinsamer Kirchgang stattfinden. Die verehrl. Behörden, Vereine und Einwohner aus Stadt und
Amt werden zur Teilnahme eingeladen und wollen sich vormittags 9 1/10 Uhr im Rathhause versammeln.
Auf die kirchliche Feier wird sodann mittags 1 1/1 Uhr ein Festessen im Gasthof z. Post folgen, wozu hiemit Stiefige und
Auswärtige ebenfalls freundlichst eingeladen sind. Die Subscriptionsliste ist im Gasthof aufgelegt.

Kleine Extra-Beilage
zum
Murrthal-Boten.
Samstag den 28 Februar 1891.

Badnang.
Schwarze Cachemires
Schwarze gestreifte & gemusterte Stoffe
Konfektionsstoffe
Seidenzeuge, sowie
Auspuffstoffe & Knöpfe aller Art.
Für Konfirmanden-Anzüge
halb- und ganz wollene Stoffe in schönen dunk-
len Mustern.
Sämtliches empfehle bei gut sortiertem Lager zu billigt
gestellten Preisen.
Louis Vogt.

Badnang.

BETT FEDERN
und Flaum
in den besten Sorten
graue gute Entensfedern
das Pfund
M. 1. 30 u. M. 1. 60.
Bettbarchent & Aus-
steuer-Artikel
empfehle billigt
F. A. Winter.

Ernst Güth,
Kunst- & handlungsgärtner, **Badnang**
empfehle in nur Prima-Ware und zu den billigsten Preisen:
Bouquets, Kränze u., Rosenbäumchen, Gesträuche,
Schlingpflanzen, blühende u. Blattpflanzen in reichster
Auswahl, Blumen- und Gemüse-Samereien in den besten Sorten,
für deren Reinheit und Keimkraft garantiert wird.
Die Hh. Landwirte mache insbesondere auf meine empfehlebaren
Runkelrüben-Sorten
aufmerksam, neue Originalsaat, keine nachgearbeitete Ware, ebenso Luzerne und
Kotflee, seltene Qualität, garantiert feinfrei, nur deutsche Saat, Gras-
samen u.
Ebenfalls findet ein ordentlicher Junge
unentgeltlich Lehrstelle.

Badnang.
Mein gutsortiertes Lager in
fertigen Sterbkleidern,
Popp- und Sargkissen,
Handkissen, Hauben u. s. w.
empfehle bestens.
C. Clafz Wwe.
mohn. bei Frn. Maler Kitzling.
Totenbouquets, Perl-
und Laubkränze
in schöner Auswahl bei
Db.
Korsetten,
Strumpflängen, Baumwoll-
Garn
empfehle **C. Clafz Wwe.**

Bestellungen auf den Murrthal-Boten
für den Monat **März**
nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen,
für die Stadt **Badnang** die Redaktion.

Badnang.
Verloren
gingen in der unt. Au 50 Stück deutsche
Reichsmarken à 10 Pfg. Gegen
Belohnung abzugeben bei **J. Aury.**

retieren Salw und
Larbach zu Einem
e in sein Amt einge-
nt. Schüz.
uden.
tion decken vom
J. die K. Land-
nglo-Normänner
n, engl. Halbblut.
er 8 M., welche
bieren zu bezah-
schein ausgestellt
b präzise zu den
Mai und Juni
ags 11 Uhr und
fehl des K. Land-
nen werden, wo-
tacht.
ufflichtsam.
bold.
ar.
gung.
teilt worden:
Biehmarkt,
& Biehmarkt
hneten Markttag
st. Hiemer.
III.
7. März d. J.,
auf dem Rathhaus aus
jerkopf und Binderst
mit 0,93 Fm.
4,37
mit 132,65 Fm.
201,00
339,80
229,63
9,45
94,13
et.)
Stadtspflege.
fnang.
Ein schönes, zwölf
Wochen trächtiges
Schwein
Brefle, untere Au.

Die Schwägerin...
M. d. L. u. g. Schwägerin vollendete am 23. ds.
ihr 88. Lebensjahr. Sie ist das einzige noch lebende
Kind der Königin Luise. Geboren am 23. Februar
1803, wurde sie am 21. März, einem Tage vor dem
Geschäftsjahres der Stadt wurde nachts wiederum von
Brandstörern angezündet. Abends kam durch Ver-
mittlung des englischen Contreadmirals ein Waffen-
stillstand bis zum 20. Febr. mittags zu Stande.
fangen, worunter 18 Offiziere, welche sofort erschossen
wurden. In Santiago, wo die Gefangnisse überfüllt
sind, droht eine Revolution auszubringen. 300 Bürger
entkamen nach Argentinien. S. C. B.